

Risikofaktor „Hoher Blutdruck“

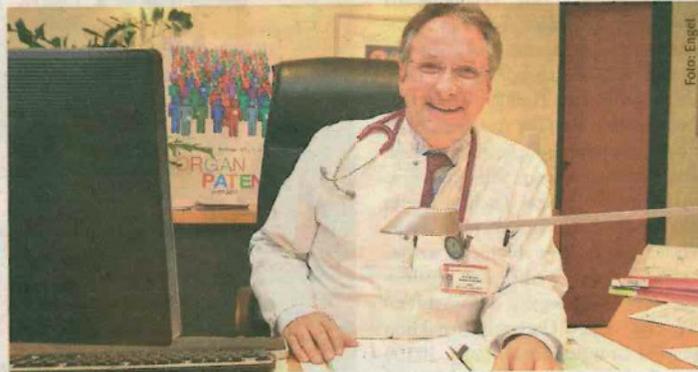
Prof. Dr. Markus Hollenbeck zu Gast im „Treffpunkt Gesundheit“

**TREFFPUNKT
 gesundheit**
 BOTTROP · TREFFPUNKT KIRCHHELLEN

DI., 05.12.2017

„Hoher Blutdruck ist ein leiser „Killer“. Er macht sich nicht bemerkbar, versucht anfangs keine Probleme, schlägt dann aber unbarmherzig zu. Schlaganfall kann die Folge sein, Luftnot oder Kopfschmerzen mögliche Signale.“

„Ab dem 35. Lebensjahr sollte man seinen Blutdruck kontrollieren lassen“, rät Prof. Dr. Markus Hollenbeck. Der Chefarzt am KKH weiß, dass 66 Prozent der Menschen ab dem 60. Lebensjahr darunter leiden. Je eher man weiß, dass jemand unter zu hohem Blutdruck leidet, desto eher kann man dagegen ankämpfen und das Risiko senken. „Nicht immer muss dabei medikamentös eingegriffen werden, Bewegung und richtige Ernährung können



Prof. Dr. Markus Hollenbeck ist zum ersten Mal Gast im „Treffpunkt Gesundheit“.

schon Abhilfe schaffen. Warnsignale sind Atemnot, zum Beispiel wenn das Treppensteigen nur noch mit Pausen zu bewältigen ist. „Wir essen zu viel, zu fettig, zu salzig. Ich rate jeden, regelmäßig zur Kontrolle zu gehen.“

Bluthochdruck bleibt häufig lange unentdeckt. Die meisten Betroffenen leben über einen längeren Zeitraum mit Bluthochdruck, ohne etwaige

Einschränkungen oder Anzeichen zu spüren. Aber gerade das macht die Hypertonie so gefährlich. Denn auch nur leicht erhöhte Blutdruckwerte über einen längeren Zeitraum hinweg können das Gefäßsystem langfristig schädigen - besonders wenn die Patienten bereits von weiteren Risikofaktoren betroffen ist.

Fortsetzung auf Seite 2

**TREFFPUNKT
 gesundheit**
 BOTTROP · TREFFPUNKT KIRCHHELLEN

DI., 05.12.2017

— Fortsetzung von Seite 1 —

Weitere Risikofaktoren sind erhöhte Cholesterinwerte, Arteriosklerose, Zustand nach Schlaganfall oder Herzinfarkt und Diabetes Mellitus.

Meist angeboren

Mediziner beantwortet auch Fragen von Zuhörern.

95 Prozent sind angeboren, nur fünf Prozent haben andere Ursachen. Prof. Dr. Markus Hollenbeck geht auch auf die Behandlung mit Medikamenten ein, beantwortet während und am Ende des Vortrages Fragen aus dem Publikum, stellt dabei seine Station ausführlich vor.

Der Vortrag findet am Dienstag, 5. Dezember um 18.30 Uhr in den

Räumlichkeiten des Sanitätshauses Steinberg an der Schützenstraße 18 statt. Der Eintritt ist frei, um Voranmeldung wird gebeten unter der Rufnummer (02041-) 29393. Der nächste Vortrag in unserer Reihe hält Allgemeinmediziner Rainer Lukaschek am Dienstag, 23. Januar um 18.30 Uhr an gleicher Stelle. Er thematisiert „Methadon und Krebs“.